

Biberach, 13.06.2014

Informationsvorlage

Drucksache Nr. 127/2014

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Gemeinderat	ja	14.07.2014

Kooperationsverträge Kommunalen Bildungsplan 2014

I. Information

Der Kommunale Bildungsplan wurde vom Biberacher Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 26. September 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Im Zuge der Haushaltsverabschiedung für das Jahr 2014 hat der Gemeinderat zur Umsetzung der im Kommunalen Bildungsplan vorgeschlagenen bzw. angeregten Kooperationen zwischen kommunalen Kultureinrichtungen, freien Kulturvereinigungen, gemeinnützigen Einrichtungen der Jugend- Bildungs- und Sozialarbeit sowie des Sports mit Kindertageseinrichtungen sowie den allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Biberach Fördermittel in Höhe von 30.000,- € bewilligt.

Bis zum Antragsschluss 31. März 2014 waren 33 Anträge in einem Gesamtvolumen von 63.522,00 € eingegangen. Dieser Zuspruch war sehr erfreulich, hatte allerdings auch zur Folge, dass die zur Verfügung stehende Fördersumme bei Berücksichtigung aller Projekte nahezu verdoppelt hätte werden müssen.

Die Jury – Oberbürgermeister Norbert Zeidler als Vorsitzender, der stellvertretende Leiter des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport Konrad Stark sowie der Unterzeichnende – waren daher veranlasst, die in erfreulicher Vielzahl eingegangenen Anträge nicht nur einzeln im Hinblick auf die Förderrichtlinien zu betrachten, sondern sie auch untereinander zu gewichten.

Bewilligt wurden Kooperationsprojekte zwischen

- des Aktiv Abenteuerspielplatz e.V. und der Kindertageseinrichtung St. Michael für das Projekt „Erlebnispädagogische Angebote“
- der Reitvereinigung Biberach und der Schwarzbachschule für das Projekt „Heilpädagogisches Reiten mit einer Hippotherapeutin“
- der Volkshochschule und der Matthias-Erzberger-Schule für das Projekt „Deutsch perfekt“
- der Bruno-Frey-Musikschule und dem Pestalozzi-Gymnasium für das Projekt „Jazz und Swing in der Weimarer Republik und Nationalsozialismus“

- Frau Tiebel-Quast und der Gaisental-Grundschule für das Projekt „Der kleine Prinz“
- dem Wieland-Gymnasium und dem Pestalozzi-Gymnasium für das Projekt „Verleihung Matthias-Erzberger-Preis“
- der Stadtbücherei und den Kindergärten und Kindertageseinrichtungen Mettenberg, Fünf Linden und Waldseer Straße für das Projekt „Leselotte“
- Jugendkunstschule und der Gaisental-Grundschule für das Projekt „Literatur, Rhythmus, Sprache, Klang“
- der Jugendkunstschule und dem Matthias-Erzberger-Gymnasium für das Projekt „Entwicklung von Kunstobjekten zum Thema Weihnachtsmarkt“
- der Pflugschule und der Volkshochschule für das Projekt „Mit großen Schritten in die Zeit danach“
- Frau Tiebel-Quast und dem Wieland-Gymnasium für „Kunstprojekte“
- der Mali Gemeinschaftsschule und Jugend Aktiv e.V. für das Projekt „Theaterpädagogik“
- der Birkendorfer Grundschule, den Biberacher Grundschulen und Gymnasien für das Projekt „Weichenstellung“
- Jugend Aktiv e.V. und der Braith Grundschule für das Projekt „Playback-Theater“
- der Volkshochschule und den Kindertagesstätten, Kindergärten und Hort für das Projekt „Waldwochen“
- der Stadtbücherei und der Maligemeinschaftsschule und den weiterführenden Schulen für das Projekt „Autorenbegegnungen für Jugendliche“
- der Jugendkunstschule und der Gebhard-Müller-Schule für das Projekt „Tanztheater“
- Frau Monika Uhlmann und der Kindertageseinrichtung St. Michael für das Projekt „Malspiel“
- der Reitvereinigung Biberach, der Pflug-Förderschule und der Maligemeinschaftsschule für das Projekt „Ponyreiten“
- der Jugendkunstschule und der Maligemeinschaftsschule für das Projekt „Filmstudio“
- der Volkshochschule und der Matthias-Erzberger-Schule für das Projekt „Fachkräftemangel? Nicht bei uns!“
- der Stadt Biberach Umweltschutz und dem Museum Biberach, der Maligemeinschaftsschule, dem Pestalozzi-Gymnasium, Wieland-Gymnasium und Bischof-Sproll Bildungszentrum für das Projekt „Exkursion zum Thema erneuerbare Energien“

Aufgrund der regen Nachfrage und auch zahlreicher förderungswürdiger anderer Projekte, welche im laufenden Haushaltsjahr nicht berücksichtigt werden konnten, empfiehlt das Kulturdezernat, die Dotierung des Kommunalen Bildungsplans auch für das Jahr 2015 beizubehalten, weswegen es die entsprechenden Mittel auch für den Haushaltsplan 2015 beantragen wird.

Dr. Jörg Riedlbauer
Kulturdezernent

